

Präventionsprojekt „Gewalt gegen und unter Kindern und Jugendlichen“

Was ist „Geheimsache Igel“

Im Jahr 1998 konzipierten der Schauspieler, Autor und Regisseur Olaf Krätke und der Leiter der Kulturwerkstatt Kaufbeuren, Thomas Garmatsch auf Initiative des Rotary Clubs Kaufbeuren, ein Gewaltpräventionsprojekt für Kindergärten und Grundschulen (bis einschließlich zur 4. Klasse) und nannten es GEHEIMSACHE I GEL.

Das Projekt besteht aus einem Theaterstück, das O. Krätke und T. Garmatsch gemeinsam schrieben und das in den pädagogischen Einrichtungen vor einzelnen Klassen und Kindergartengruppen gespielt wird. Anschließend führen die Schauspieler ein Gespräch mit den Kindern zum Thema.

Dieses Projekt bringt den Kindern altersspezifisch in den Klassenzimmern und Gruppenräumen die Problematik der „Gewalt“ in allen Ausprägungen näher und sensibilisiert sie dafür. Parallel werden Ansprechpartner von Hilfsorganisationen (z.B. Notruftelefonen, „Das Netz“ etc.), Ämtern (Jugendämter, Ämter für Familie und Kinder, Gesundheitsämter der Landkreise oder Städte), Fachleuten (z.B. Kinderpsychologen, Therapeuten etc.) bereit gehalten, die das Projekt kennen und Hilfesuchende betreuen und als Anlaufstelle für Informationen und Rat fungieren. Dies gilt sowohl für Lehrer, Kindergarten- und Hortpersonal als auch Eltern und Kinder. Das Präventionsprojekt „Geheimsache Igel“ steht ebenso beim Bayerischen Landesjugendamt auf der Empfehlungsliste, wie auch der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Bis zum Jahr 2003 wurde das Projekt vom Bayerischen Landesjugendamt gefördert, so dass die Aufführungen in den Kindergärten und Grundschulen für die Einrichtungen kostenlos durchgeführt werden konnten. Parallel unterstützten Hilfsorganisationen wie z.B. der Rotary Club Kaufbeuren in ihren jeweiligen Städten und Gemeinden das Projekt ebenfalls. Nachdem durch Sparmaßnahmen in Bayern keine Förderung mehr erfolgt, liegt die regionale Finanzierung der Aufführungen nun ausschließlich bei jeweiligen, ortsansässigen sozialen Organisationen wie dem Lions Club, dem Ladies Circle, dem Rotary Club, den Fördervereinen, oder privaten Spendern aus der Wirtschaft, bzw. aus regionalen Mitteln der Städte und Landratsämter.

Das Gewaltpräventionsprojekt versteht sich als emotionaler „Türöffner“. Eng verknüpft mit der Thematik des Theaterstückes können die Pädagogen/Innen in den Einrichtungen dann Inhalte erarbeiten und gestalten (z.B. Bilder malen, Aktions- und Rollenspiele durchführen, Aufsätze gestalten, Videoprojekte, Fotoprojekte etc.) und so dieses schwierige Thema mit den Kindern aufarbeiten.

Seit der Premiere des Theaterstückes am 26. Okt. 1998 wurden bundesweit bis zum Dez. 2007 über 1.400 Aufführungen in Kindergärten, Grundschulen, auf Messen (u. a. Int. Frankfurter Buchmesse 2000, Int. Leipziger Buchmesse 2001, Bundesgartenschau München 2005etc.) mit überwältigendem Erfolg durchgeführt. In allen Aufführungen stand Olaf Krätke in mehreren Rollen auf der Bühne.

Spezielle Ziele und Intentionen

Im Rahmen der Gruppen- und Klassenarbeit in den Kindergärten, Horten und Grundschulen sollen die Kinder ihre soziale Umwelt besser verstehen lernen und sich in ihr besser zurecht finden: Vorurteile, Ängste und Hemmungen abbauen.

Sie sollen Fähigkeiten entfalten können, zu einer verfeinerten Wahrnehmung gelangen und zwischenmenschliche Verhaltensprozesse besser erfassen und verstehen.

Ziel ist es auch, das die Kinder lernen ihre Bedürfnisse festzustellen und diese dann anderen gegenüber klar zu vermitteln und Grenzen zu setzen. Ebenso soll ihnen bewußt werden, die Bedürfnisse anderer und deren Grenzsetzungen zu respektieren.

Die Kinder sollen durch das Präventionsprojekt „Geheimsache Igel“ zu selbstständigem, aktiven Handeln angeregt werden und ihr Selbstbewußtsein stärken.

Die Schirmherrschaft

Frau Dr. Irene Epple-Waigel

„Das Kind ist soviel wert, wie eine Nation, wie die Menschheit“. Dieser Satz von Friedrich Schlegel ist ein Auftrag: es ist die Aufgabe von uns Erwachsenen, unsere Kinder vor jeder Form von Gewalt, Missachtung, Misshandlung oder Vernachlässigung zu schützen. Dafür eignen sich in besonderem Maße frühzeitige vorbeugende Maßnahmen.

Als Mitinitiatorin der Initiative: „Gipfel für Kinder“, die sich gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch einsetzt und als Schirmherrin der Stiftung: „Kindergesundheit“, die körperlichen und seelischen Erkrankungen bei Kindern vorbeugen will, bin ich der Idee, Entwicklung und dem Werdegang des Projekttheaters: „Geheimsache Igel“ gegenüber sehr aufgeschlossen. Mit besonderem pädagogischen Geschick wird die kindgerechte Aufarbeitung des schwierigen Themas: „Gewalt gegen Kinder“ umgesetzt. Gerne bin ich der Bitte nachgekommen - neben dem Fernsehmoderator Jörg Pilawa - die Schirmherrschaft für die Ausdehnung des Projekts u. a. in unserem Landkreis zu übernehmen.

Es ist ein wichtiger Beitrag, Gewalt an und unter Kindern zu verringern. Ich wünsche dem Theaterprojekt und allen Beteiligten dabei viel Erfolg.“

Dr. Irene Epple-Waigel

Die Schirmherrschaft

Herr Jörg Pilawa

„Gewalt gegen, aber auch unter Kindern ist ein aktuelles Thema, ein Thema das uns alle angeht, ein Thema, vor dem wir nicht die Augen verschließen dürfen.

Als ich von Olaf Krätke angesprochen wurde, ob ich mir vorstellen könnte, das Präven-tionsprojekt: „Geheimsache Igel“ zu unterstützen, habe ich nicht gleich „ja“ gerufen. Gibt es doch viele Einrichtungen, Organisationen und Verbände, die es sich auf ihre Fahnen ge-schrieben haben, etwas gegen Gewalt zu tun. Doch den Worten folgen nicht immer Taten.

Wir führten viele Gespräche und nicht zuletzt fand eine Aufführung des Theaterstückes: „Geheimsache Igel“ an einer Grundschule in Hamburg statt. Die Reaktionen der Kinder haben mich überzeugt. Ich bin froh als Schirmherr für dieses Gewalt-Präventionsprojekt tätig sein zu können.

Kinder sind Menschen. Später werden sie Erwachsene. Stacheln zeigen, damit aus den Kindern selbstbewußte, erwachsene Menschen werden. Hierzu trägt nicht zuletzt auch dieses Projekt bei.

Ich wünsche „Geheimsache Igel“ einen großen Erfolg.“



Jörg Pilawa

Das Kinderbuch

Im Frühjahr 2001 erschien das von Olaf Krätke geschriebene und Thomas Garmatsch illustrierte Kinderbuch des Projektes bei der Middlehauve Verlags GmbH unter dem Titel: GEHEIMSACHE I GEL. Das Projekt und auch das Buch wurde bereits auf der Int. Frankfurter Buchmesse und der Int. Leipziger Buchmesse angekündigt bzw. vorgestellt. Es standen neben Presseterminen mit dem Hessischen Fernsehen und der ARD auch die Aufführungen des Theaterstückes auf dem Programm.

ARD Kinderfeste

Das Präventionsprojekt wurde im Rahmen diverser ARD Kinderfeste (in Essen und Köln) und dem Geburtsfest der „Sendung mit der Maus“ (Köln) der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen der Präsentation wurde auch das Theaterstück mehrmals täglich im Aktions-Zirkuszelt aufgeführt und vom Publikum begeistert aufgenommen. Über 1,3 Mio Besucher begeisterten sich an diesen einmaligen wunderschönen Kinderfesten mit all seinen kindgerechten , lustigen und spannenden Shows und Aktionen. „Geheimsache Igel“ war dabei ein absoluter Publikumsmagnet bei Groß und Klein.

Hörspiel-CD des Theaterstückes „Geheimsache Igel“

Im Frühjahr 2003 schrieb Olaf Krätke die Hörspielfassung des Präventionstheaterstückes und führte bei der Einspielung im August 2003 auch Regie. Die Aufnahmen erfolgten bei Synher Records in Niederahr. Mit dabei ist nicht nur die gesamte Originalbesetzung des Präventionstheaterstückes mit Sonja Bornemann und Olaf Krätke, sondern es konnte für den Erzähler der Schauspieler Lars Haberland gewonnen werden. Dieses Hörspiel ist eine ideale Ergänzung und Unterstützung bei der Nachbereitung der Inhalte des Gewaltpräventionsprojektes in den Schulklassen und Kindergartengruppen.

„Ausstellungen zum und über das Gewaltpräventionsprojekt

2000 - 2001

Im Juli 2000 fand in den Räumlichkeiten der Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren eine Ausstellung zum erfolgreichen Gewaltpräventionsprojekt „Geheimsache Igel“ statt. Hierbei wurden vor allem Zeichnungen und Aussagen von Kindern zum Theaterstück ausgestellt, die diese in der Nachbereitung in den Grundschulen und Kindergärten gemalt, gezeichnet und geschrieben haben. Die Ausstellung die u. a. auch Stellungnahmen von Pädagogen/Innen und Fachleuten aus Ämtern etc. beinhaltet, wurde vom damaligen Oberbürgermeister der Stadt Kaufbeuren, Herrn Andreas Knie eröffnet.

Die Leitung der Messe in Stuttgart hörte von dem Gewaltpräventionsprojekt „Geheimsache Igel“ und lud es im Herbst 2000 auf die 6. Süddeutsche Spielmesse ein. Sie gab dem Projekt einen kostenfreien Stand für eine Ausstellung und für Aufführungen des Theaterstückes, um sich während des gesamten Messeverlaufs zu präsentieren und vorzustellen. Ein sehr großer Publikumszuspruch (sowohl von Kinderseite, als auch von Eltern und Pädagogen/Innen) führte dazu, das „Geheimsache Igel“ auch im Herbst 2001 wieder bei der 7. Süddeutschen Spielmesse mit dabei war und in Baden-Württemberg Aufführungen in Schulen durchgeführt werden konnten.

2005

Bei der Bundesgartenschau in München im Sommer 2005 wurde „Geheimsache Igel“ vom Rotary Club als eines der regionalen sozialen Projekte präsentiert in Form einer Ausstellung und mit Aufführungen des Theaterstückes.

2008

Am 8. März 2008 wird in der Galerie in Kaltental (dem Allgäuer Wohnort von Olaf Krätke) eine Ausstellung zu „10 Jahre Geheimsache Igel“ eröffnet.

Eine neue Ausstellung in Kaufbeuren ist zum 10jährigen Jubiläum im Herbst 2008 vom Rotary Club Kaufbeuren geplant.

Seminare und Workshops

Unter Leitung von Olaf Krätke fand im Juli 2000 ein erstes Tagesseminar zum Thema „Gewaltprävention in Kindergärten und Grundschulen“, sowie „Emotionales Lernen“, in der Akademie für Sozialpädagogik statt.

Dies führte dazu, dass sich in den folgenden Jahren weitere Akademien und Universitäten dieses überaus praxisorientierte und fachlich fundierte Seminar in Ihre Häuser holten u.a. die Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen, die Akademie für Sozialpädagogik in Mallersdorf, die Ludwig-Maximilians- Universität in München etc. Die Studenten der zuletzt genannten Universität verfassten zusammen mit Ihrer Dozentin, Prof. Dr. Bäuml-Rossnagl, eine Arbeit in dem das Gewaltpräventionsprojekt überaus gelobt und empfohlen wurde.